

Ischl den 12-10-91.

Pechter Herr Franzos!



„Gedichte kann abdrucken man den mir nicht
 drucken, finde ich immer schön.“

Wien am 25. Juni 1886.

Karl Ernst Franzos.

Dieser, von Ihnen gesammte, sybillische Liederbuch,
 das ich mir als stoffreichen Autographen bestellte,
 hat Ihnen - im Ansehn eines Lektanten - viel bei-
 fall mir aber, viel Spott eingetragen! —

Gutten, der Lektanten geschehen, haben Sie
~~mir~~ ich, als Fortsetzung auf ein - das ich drucken
 aber - abends Gedicht, das ich Ihnen mit der
 Bitte über sende, mir gütlich Ihre Meinung
 darüber zu sagen, vorzüglich aber, in einer
 abgemessenen Giltigkeit, verbunden mit, so dass
 ich Ihnen Liederbuch meine Autographensammlung
 unterhalten können.

Sie haben meine Bitte, in einem Lektanten,
 drucken als gütlicher Weise erfüllt in ich zu
 nicht, die Lektanten meine Sammlung aller
 Lektanten zu zeigen und mir in der dem Lektanten
 fähig zu zeigen, das alle, dem Lektanten gütlich,
 das allezeitig geschehenen Lektanten gütlich.

II

Lieber Friederich aber mag sich mag, von Herrn
Himmelsvater so lieblich, daß ich dich mag.

Handelt mich wieder einmal ein gutes
Bemerkung an, und hilf ich dich zu helfen, das
bessere Produkt meiner Arbeit den Freunden zu
geben, so hasten und nichten alle in einem
Hilf finden es für, darüber, da du von
und nicht zu helfen, das die es zu helfen.

Das wird so mag sich mag ein gutes
Batz, und ich hasten immer mit, mag
mich aber sehr inwendig, und nicht zum mindesten
daß mir immer glauben sollte, daß dies nicht
seiner einzigen Liebe über meine guten
Hilf sei, sondern daß sie mir ein einmal, ein
Liederkunst, unter, J. B." gesagt hatten: daß
meiner Gabe das die formelle Gabe
sagen, daß sie aber sehr, toll über sie freudig
sien.

Hier gesagt, das gleiche sein Mensch und
Liederkunst, und ich nicht, daß ich die: "G. B." ein
Liederkunst sei, und so wird es bei dem mag
Liederkunst, ein hübschem, "Liederkunst".

Hier wissen sie aber beyersflich finden
daß sie in 5. Jahren mein Leben so anfangt
daß ich nicht den fortsetzen mag, und mein
Liederkunst sei.

In aller Billigkeit wird ich mitfolgendes Mühsam
 nicht gerade als Gewinn als Preis, mit der Bitte:
 „Verzeihen Sie es!“ —

So, geht nicht als freilich nicht meine Absicht.
 Für mich, im Gegentheil, Sie werden gerne
 sein: Günstigen Sie nun zum Verzeihen
 gerade, sehr herzlich zu finden wird werden
 das nicht für mich meine meine Blutverwirrung
 wenig leichtig zu treffen — aber bitte
 kann möglich mit Verzeihung —
 ich aber — ich würde das fatal: da ich es nicht
 werden müssen ... — nicht mehr zu
 für ein vollkommen.

Indem ich bitte, die Einsparung
 gütigst zu prüfen, oder prüfen zu lassen
 gütigst, mit dem besten Verzeihen besonders
 Günstigung

Gabriele Pietsch

P. S.

Indem ich bitte, die Einsparung klar
 und herzlich mir nicht meine Seite das fatal
 gütigst sein sollen, das habe ich nicht
 gerade, mich für Sie total verzeihen



gelassenen Interpretation sind manche gram-
matisch-kalischen Spritzen auf die sach-
liche abstrahieren Sie ^{aber} Dutton; sollten Sie den
Paten guttiff finden u. für die Guffigta
eine Handhabung finden, so können Sie
die Fugung ordentlich copieren lassen. —

Da ich im Lager bin zu kommen, sind
den Zeitgenossen, meine Entschlüsse in Wien
noch nicht mit Bestimmtheit angegeben worden.
Ich bin, um abzuwarten, bestrebt zu
werden.

Gabriele B. 100.

Genève - Wien. Postrest.

